

# Zehn Jahre „FFK“ – das ist Grund zu feiern!

Von Petra Bremser

„Kultur ist kein Luxus – sie hält die Gesellschaft in ihrem Innersten zusammen!“ Dieses Zitat aus der Rede von Landrat Oliver Quilling zur 10-Jahres-Feier des Forum zur Förderung von Kunst und Kultur (FFK) in der Hugenottenhalle trifft es auf den Punkt. Als 2002 das Forum gegründet wurde, gab es bereits sowohl das städtische Kulturbüro als auch einzelne Gruppen, kleine Vereine und Verbände, die den zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern der verschiedensten Richtungen eine Plattform boten. Das Forum erkannte, dass man den künstlerischen Individualisten eine Art „Heimat“ geben könnte; ihnen die Möglichkeit zu bieten, gebündelt in Einzel- und Gemeinschafts-Ausstellungen ihre Werke, ihr Wissen und Können in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Aktuell gehören fünfzehn Künstler dem Forum an.

Waren es zu Beginn neun ehrenamtliche Gründungsmitglieder, die am Festabend gebührend geehrt wurden, sind es mittlerweile über neunzig Menschen aus unterschiedlichsten Berufen und Passionen, die durch die Bündelung nicht nur neue Kunstorte (Kunstbühne Löwenkeller, Singender Markt „Musikstern“, Kunst und Kultur an ungewöhnlichen Orten) schufen, die Wahl des „Stadtphotografen“ unterstützten, sondern wichtige Kontakte zu anderen Kulturkrei-

sen und Kunstszene außerhalb Neu-Isenburgs knüpften, um kulturelle Potentiale zu fördern. Die Arbeit des FFK besteht auch aus Regeln und unverzichtbaren Rahmenbedingungen, aus dem Erschließen finanzieller Ressourcen (1. Vorsitzender Theo Wershoven: „jedes neue Mitglied hilft uns dabei,“) aus dem richtigen Umgang mit Spenden und öffentlichen Zuwendungen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich das Forum fest in die Kulturinitiativen der Rhein-Main-Region mit eingebracht und – so Bürgermeister Herbert Hunkel – „ist für die Stadt Neu-Isenburg zu einem starken Partner geworden“.

Die Feier zum zehnjährigen Bestehen des FFK hat aber auch gezeigt, dass es weitergehen muss und wird. Durch Spenden, durch Unterstützungen und Idealerweise durch eine Mitgliedschaft. Nähere Informationen dazu erhält man unter [www.ffk-neu-isenburg.de](http://www.ffk-neu-isenburg.de) oder den Telefonnummern 326380 und 38258.

Wie sagte schon der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker:

„Unsere Kultur ist gewachsen wie ein kräf-



Die Gründungsmitglieder



Die Künstler

tiger und vielgestalteter Mischwald. Sie leistet ihren Beitrag zur lebensnotwendigen Frischluft.“

## Buchempfehlungen für die Ferienzeit von Jutta Duchmann

Manchmal ist es ein Buchcover, das einen gefangen nimmt: Im Fall von **Roy Jacobsens „Der Sommer, in dem Linda schwimmen lernte“** (Insel-TB) das Foto eines kleinen Mädchens mit einem himmelblauen Koffer auf einer menschenleeren Straße. Es gehört zu einem bezaubernden Buch über einen zehnjährigen Jungen und seine alleinerziehende Mutter, in deren funktionierende Zweierbeziehung aus heiterem Himmel eine sechsjährige, etwas wunderliche Halbschwester einzieht und alles verändert. Es spielt Anfang der 60er-Jahre in Norwegen. Kennedy, Gagarin und die Berliner Mauer bestimmen den zeitgeschichtlichen Hintergrund; ein belesener Untermieter spielt eine wichtige Nebenrolle. „Das Leben ist einfach und sozialdemokratisch“, heißt es im Klappentext und man spürt über 300 Seiten, was dieser Begriff einmal bedeutet hat. Dem vielfach ausgezeichneten Autor ist eine melancholisch stimmende Geschichte gelungen – voller Wärme und (Galgens-)Humor.



**Michel Houellebecq** kommt in seinem neuesten Roman **„Karte und Gebiet“** (Dumont-TB) zunächst leichtfüßig und elegant daher. Mit „Damien Hirst und Jeff Koons teilen den Kunstmarkt unter sich auf“, dem Titel eines Gemäldes, mit Yamswurzelpüree und Edelcrassaneschaum wird die Welt der Reichen und Schönen parodiert – nicht ohne Selbstironie und Anspielungen auf „die Entfremdung und die Dekadenz unserer Epoche“ (FAZ). Eine Liebesbeziehung, das Vater-Sohn-



Verhältnis des Protagonisten, essayistische Exkurse in die Kunst- und Geistesgeschichte machen dieses Buch zu einem komplexen Meisterwerk. Das letzte Drittel allerdings ist nichts für schwache Nerven. Hier wird Houellebecq seinem Ruf als *enfant terrible* der französischen Literaturszene mehr als gerecht – verstörend und lesenswert.

Spannende Unterhaltung bieten die **Kriminalromane** von **Rosa Ribas** (Suhrkamp-TB), die in Frankfurt und Umgebung angesiedelt sind. Der dritte Fall der spanisch-deutschen Kommissarin Cornelia Weber-Tejedor führt zum Flughafen, deckt die Machenschaften eines Drogennetzwerkes auf und die prekären Arbeitsbedingungen des Reinigungspersonals.



**Mechtild Borrmann** thematisiert in ihren **Krimis** (Pendragon-TB) mit niederrheinischem Lokalkolorit brisante Themen von Kindesmissbrauch bis zu Naziverbrechen, wofür sie den Deutschen Krimipreis 2012 erhielt.

Jetzt fehlt im Picknick-Korb nur noch zartes, portugiesisches Blätterteiggebäck, Pastéis genannt, frisch hergestellter Ricotta-Käse oder würziges Börek; denn Lesen macht hungrig. Das liebevoll gestaltete Büchlein **„Offenbach – Liebe auf den zweiten Blick“** von **Ilda Todisco**, erschienen im Cocon-Verlag, verrät Ihnen, wo man diese Köstlichkeiten und manches andere kaufen und entdecken kann. „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“, wusste schon ein alter Frankfurter und machte sich über die Bamsmühle auf nach Offenbach . . .



**Sämtliche Bücher erhalten Sie im Buchhandel oder in der Stadtbibliothek Neu-Isenburg.**